

Bogov, Vlad/Gusev, Igor/Guscin, Viktor (2012): Protest und Appell.
[Übersetzung aus dem Russischen]

Russischsprachige Historiker in Lettland waren überrascht von der Erklärung von Edgars Rinkevics, dem Außenminister Lettlands. Rinkevics erklärte die russischen Historiker Alexander Djukov, den Leiter der Stiftung "Historisches Gedächtnis", und Vladimir Simindej, den Leiter der Forschungsprogramme der gleichen Stiftung, zur persona non grata. Nach dieser Entscheidung sind Djukov und Simindej in die Liste der Personen eingetragen, denen die Einreise sowohl nach Lettland als auch in die gesamte Schengen-Zone verboten ist.

Die Entscheidung des Außenministeriums Lettlands zeugt vom Erstarken der totalitären Ideologie des lettischen Staates. Sie zeigt ganz offen, dass die lettische Regierung jedes Mittel nutzt, um historische Fakten zu verschweigen, welche die von ihr propagierten Mythen entlarven. Diese Entscheidung ist in einer Reihe mit anderen Versuchen zu sehen, bei denen der Öffentlichkeit im Laufe der letzten zwanzig Jahre ein äußerst ideologisiertes und im Gegensatz zu historischen Tatsachen stehendes Verständnis der Zeit der Nazi-Okkupation Lettlands und der lettischen Freiwilligen-Legion der Waffen-SS aufgezwungen wird.

Die Entscheidung des lettischen Außenministeriums, den beiden russischen Historikern, welche Nazi-Verbrechen während des Zweiten Weltkriegs erforschen, die Einreise nach Lettland zu verbieten, gibt allen Grund zu glauben, dass die rechtsextreme an der Macht befindliche Elite Lettlands versucht, die Nazi-Ideologie und die NS-Verbrechen zu rechtfertigen und die Verbreitung von Informationen über die Verbrechen des Nationalsozialismus zu verhindern.

Die Entscheidung des lettischen Außenministeriums ist eine grobe politische Einmischung in die Geschichtswissenschaft und trägt nicht zu einem besseren Verständnis der historischen Prozesse bei.

Wir fordern die internationale Gemeinschaft und vor allem die russischen Behörden auf, ihre Aufmerksamkeit auf die unverhüllt undemokratischen Handlungen der lettischen Regierung zu lenken, die der lettischen Gesellschaft eine strenge Zensur aufzwingt und zielgerichtet keine andere Meinung zulässt.

Russischsprachige Historiker in Lettland fordern ein Ende der Einmischung der Politik in die historische Wissenschaft und die unverzügliche Außerkraftsetzung der Entscheidung des lettischen Außenministers Edgars Rinkevics.

Unterzeichnet, Riga, den 3. März 2012:

Vlad Bogov, Historiker und Ethnograph,
Herausgeber der Dokumentensammlung über die Gräueltaten der deutschen Nazis und ihrer Kollaborateure während der deutschen Besatzung in Lettland 1941-1944:

"Verurteilt durch den Nationalsozialismus. KZ Salaspils: Die vergessene Geschichte".

Autor der Fotoausstellung: "Stalage und KZs in den baltischen Staaten während der Nazi-Okkupation 1941-1944".

Igor Gusev, Historiker, Autor des Dokumentarfilms "Stalag Salaspils".

Viktor Guscin, Historiker,

Herausgeber der Dokumentensammlung: "Verbrechen der Nazis und ihrer Kollaborateure in den baltischen Staaten (Lettland) 1941-1945".

Autor der Fotoausstellung: "Jelgava während der Nazi-Okkupation 1941-1945".